

**Chen-Yu Chung**

**Lebensweisheit und Weltoffenheit**

**Ein Vergleich zwischen dem daoistischen *wuwei*  
und der heideggerschen Gelassenheit**

Verlag Traugott Bautz

Lebensweisheit und Weltoffenheit



**Chen-Yu Chung**

# **Lebensweisheit und Weltoffenheit**

**Ein Vergleich zwischen dem daoistischen *wuwei*  
und der heideggerschen Gelassenheit**

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2006  
ISBN 978-3-88309-349-9

## **Vorwort**

Die vorliegende Studie ist ein Versuch, den Dialog zwischen westlicher und ostasiatischer Philosophie weiterzuentwickeln.

An dieser Stelle möchte ich mehreren Menschen meinen besonderen Dank aussprechen. Zunächst möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Günter Wohlfart bedanken, der mich in die Praxis des „Euro-daoismus“ einführte und meine Arbeit mit Sorgfalt betreute. Herzlich danken möchte ich auch Herrn Priv.-Doz. Dr. Rolf Elberfeld für die freundliche Übernahme des Amtes des Zweitgutachters im Promotionsverfahren und für die vielen Vorschläge, die er mir die Form der Dissertation betreffend gab.

Auch der Academia Sinica in Taiwan, deren Stipendiat ich in meinem letzten Promotionsjahr war, bin ich für ihre großzügige Unterstützung zu Dank verpflichtet.

Besonders möchte ich hier auch Britta Saal M.A. danken für die allseitige Korrektur meiner Arbeit . Ohne ihre sorgfältigen Bemühungen und Vorschläge hätte ich diese Arbeit niemals geschafft.

Zuletzt möchte ich noch meinen lieben Eltern danken, die immer an mich geglaubt haben und mir viele Freiräume gaben, in denen ich mich entfalten konnte.

Ich hoffe, dass diese Arbeit einen nützlichen Beitrag für das wechselseitige Verständnis von westlicher und ostasiatischer Philosophie und für die Forschung auf diesem Gebiet leistet.

Wuppertal, den 01.10.2005

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
1. Problemstellung .....	11
2. Aufbau der Untersuchung .....	15
<b>KAPITEL 1 DAS WUWEI IM DAOISMUS</b> .....	<b>19</b>
<b>1. Das wuwei bei Laozi</b> .....	<b>19</b>
1.1. Laozi und die Tradition des <i>wuwei</i> .....	19
1.2. Das <i>youwei</i> 有為 .....	20
1.3. Die unterschiedlichen Aspekte des <i>wuwei</i> .....	27
1.3.1. Das <i>wuwei</i> des <i>dao</i> : Nicht-Tun und nichts bleibt ungetan ( <i>wuwei er wubuwei</i> 無為而無不為) .....	29
1.3.2. Das <i>wuwei</i> des <i>de</i> 德 .....	39
1.3.3. Das <i>wuwei</i> des Regierens .....	44
1.3.4. Das <i>wuwei</i> des Individuums, das <i>wuwei</i> des Sich-Erziehens .....	51
1.4. Der Inhalt des <i>wuwei</i> .....	54
1.4.1. <i>Wuwei</i> und Selbst-So ( <i>ziran</i> 自然) .....	54
1.4.2. <i>Wuwei</i> und „Nicht-“ Struktur .....	57
1.5. Differenz und Identität des <i>wuwei</i> .....	59
1.5.1. Die daoistische Lehre der Unterscheidung (Differenz) .....	60
1.5.1.1. Die daoistische Unterscheidung von <i>wuwei</i> ( <i>dao</i> ) und <i>youwei</i> (nicht- <i>dao</i> ) .....	60
1.5.1.2. Die daoistische Unterscheidung von <i>dao</i> und Ding .....	63
1.5.2. Die daoistische Lehre der Nicht-Unterscheidung (Identität und Differenz): die geheimnisvolle Identität ( <i>xuantong</i> 玄同) .....	67

<b>2. Das <i>wuwei</i> bei Zhuangzi.....</b>	<b>73</b>
2.1. Die unterschiedlichen Aspekte des <i>wuwei</i> .....	73
2.1.1. Das <i>wuwei</i> des Individuums: <i>Wuwei</i> und <i>xiaoyao</i> 逍遙 .....	74
2.1.1.1. Das <i>wudai</i> 無待 .....	84
2.1.1.2. Das <i>wuyong</i> 無用 .....	90
2.1.2. Das <i>wuwei</i> des <i>dao</i> .....	95
2.1.3. Das <i>wuwei</i> des Regierens .....	96
2.2. Hundun und das <i>wuwei</i> : Der Höhepunkt im Denken Zhuangzis .....	102
<b>3. Das <i>wuwei</i> bei Wang Bi.....</b>	<b>117</b>
3.1. <i>Wuwei</i> und das schlechte Tun: die Wurzel ehren und [das Durcheinander, das Negative der] Zweige beruhigen ( <i>chong ben xi mo</i> 崇本息末) .....	121
3.2. <i>Wuwei</i> und das neutrale Tun: die Wurzel ehren und [das Positive der] Zweige heben ( <i>chong ben ju mo</i> 崇本舉末) ...	124
<b>4. Das <i>wuwei</i> bei Guo Xiang .....</b>	<b>127</b>
4.1. Die Unterscheidung von <i>wuwei</i> und <i>youwei</i> .....	127
4.1.1. Das <i>wuwei</i> und das schlechte <i>youwei</i> 有爲 .....	127
4.1.1.1. <i>Wuwei</i> und <i>xing</i> 性 (Natur) .....	134
4.1.2. Das <i>wuwei</i> und das neutrale <i>youwei</i> .....	142
4.1.2.1. Das <i>wuwei</i> des Königs und das <i>youwei</i> der Untertanen .....	142
4.1.2.2. Der König und die Untertanen haben zugleich <i>wuwei</i> und <i>youwei</i> .....	144
4.2. Die Nicht-Unterscheidung von <i>wuwei</i> und <i>youwei</i> .....	146
4.2.1. Der Spur-Dunkel-Kreis ( <i>jimingyuan</i> 冥圓) .....	146
4.2.1.1. Die Unterscheidung von Spur und Dunkel .....	146
4.2.1.2. Die Nicht-Unterscheidung von Dunkel und Spur .....	150
4.2.2. Das absolute <i>wuwei</i> : das Nicht-Tun/Nicht-Nicht-Tun ( <i>fei youwei fei wuwei</i> 非有爲非無爲) .....	155

**KAPITEL 2 HEIDEGGERS GELASSENHEIT..... 159**

**1. Die Wesensbestimmung der Gelassenheit .... 159**

- 1.1. Nicht-Wollen ..... 159
- 1.2. Lassen ..... 164
- 1.3. Warten ..... 166
- 1.4. Gelassenheit ..... 170
- 1.5. Gegend ..... 174
  - 1.5.1. Gegend und Horizont..... 174
  - 1.5.2. Gegend, Mensch, Ding ..... 178

**2. Gelassenheit und moderne Technik ..... 189**

**KAPITEL 3 VERGLEICH ZWISCHEN DER HEIDEGGERSCHEN GELASSENHEIT UND DEM DAOISTISCHEN *WUWEI*..... 195**

**1. Nicht-Wollen und Nicht-Struktur ..... 195**

**2. Lassen ..... 199**

- 2.1. Lassen und *ren* 任 ..... 199
- 2.2. Lassen als Anwesen-lassen..... 207
- 2.3. Anwesen-lassen und Erzeugen-lassen ..... 212

**3. Gegend und *yu* 域 : Räumlichkeit und Zeitlichkeit ..... 219**

**4. Das Ding ..... 225**

- 4.1. Zeug und Gerät (*qi* 器) ..... 225
- 4.2. Das ursprüngliche Ding ..... 229
  - 4.2.1. Das Ding dingt ..... 229
  - 4.2.2. Das Ding dingt ohne Warum..... 232
  - 4.2.3. Das Ding dingt, indem es seiner Natur folgt (*shixing* 適性): das *wuwei* des Dings ..... 235
  - 4.2.4. Die Wesensbestimmung des Dings: Zustände ..... 236

<b>5. Der Mensch .....</b>	<b>239</b>
<b>6. Das passende Verhalten des Menschen zur Technik .....</b>	<b>246</b>
<b>7. <i>Wuwei</i> und Gelassenheit.....</b>	<b>253</b>
7.1. Die Identität von <i>wuwei</i> und Gelassenheit .....	253
7.1.1. Die Zweiheit von <i>wuwei</i> und <i>youwei</i> , von Gelassenheit und Stellen.....	253
7.1.2. Die Unzweiheit von <i>wuwei</i> und <i>youwei</i> , von Gelassenheit und Stellen.....	257
7.2. Die Differenz von <i>wuwei</i> und Gelassenheit: Anthropozentrismus bei Heidegger .....	260
<b>Schlusswort .....</b>	<b>269</b>

## Abkürzungen

### Heidegger-Gesamtausgabe:

- GA 2      *Sein und Zeit*, Frankfurt/M. 1977.
- GA 5      *Holzwege*, Frankfurt/M. 1977.
- GA 7      *Vorträge und Aufsätze*, Frankfurt/M. 2000.
- GA 9      *Wegmarken*, Frankfurt/M. 1976.
- GA 10     *Der Satz vom Grund*, Frankfurt/M. 1997.
- GA 12     *Unterwegs zur Sprache*, Frankfurt/M. 1985.
- GA 13     *Aus der Erfahrung des Denkens*, Frankfurt/M. 1983.
- GA 15     *Seminare*, Frankfurt/M. 1986.
- GA 26     *Metaphysische Anfangsgründe der Logik im Ausgang von Leibniz*, Frankfurt/M. 1978.
- GA 27     *Einleitung in die Philosophie*, Frankfurt/M. 1996.
- GA        *Die Grundbegriffe der Metaphysik. Welt –*  
29/30      *Endlichkeit – Einsamkeit*, Frankfurt/M. <sup>2</sup>1992.
- GA 40     *Einführung in die Metaphysik*, Frankfurt/M. 1983.
- GA 42     *Schelling: Vom Wesen der menschlichen Freiheit (1809)*, Frankfurt/M. 1988.
- GA 43     *Nietzsche: Der Wille zur Macht als Kunst*, Frankfurt/M. 1985.
- GA 48     *Nietzsche: Der europäische Nihilismus*, Frankfurt/M. 1986.
- GA 49     *Die Metaphysik des deutschen Idealismus. Zur*

*erneuten Auslegung von Schelling: Philosophische Untersuchung über das Wesen der menschlichen Freiheit und die damit zusammenhängenden (1809), Frankfurt/M. 1991.*

- GA 54 *Parmenides*, Frankfurt/M. <sup>2</sup>1992.  
GA 55 *Heraklit*, Frankfurt/M. <sup>2</sup>1987.  
GA 65 *Beiträge zur Philosophie*, Frankfurt/M. 1989.  
GA 75 *Zu Hölderlin – Griechenlandreisen*, Frankfurt/M. 2000.  
GA 77 *Feldweg-Gespräch*, Frankfurt/M. 1995.  
GA 79 *Bremer und Freiburger Vorträge*, Frankfurt/M. 1994.

#### **Andere Literatur:**

- Gel Heidegger, M., *Gelassenheit*, Pfullingen <sup>2</sup>1960.  
GXSY 北原峰樹(Hrsg.), 子郭象注索引 (*Index zu Guo Xiangs Kommentar des Zhuangzi*), 北九州 1990.  
ID Heidegger, M., *Identität und Differenz*, Pfullingen <sup>3</sup>1957.  
ZSD Heidegger, M., *Zur Sache des Denkens*, Tübingen <sup>2</sup>1976.  
ZZYD *Zhuangzi yinde* 莊子引得, Shanghai: Guji 古籍 1986.

# Einleitung

## 1. Problemstellung

In dieser Dissertation versuche ich, das daoistische *wuwei* mit der heideggerschen Gelassenheit zu vergleichen.

Warum Daoismus und Heidegger? Dafür gibt es historische und theoretische Gründe und manchmal verschmelzen beide auch miteinander. In historischer Hinsicht gibt es mittlerweile zahlreiche Belege dafür, dass Heidegger sich intensiv mit dem Daoismus beschäftigt hat. 1930 hielt Heidegger einen Vortrag in Bremen. In einer Diskussion am folgenden Tag bezog er sich auf die Geschichte über die Freude der Fische nach der Buber'schen Übersetzung<sup>1</sup> des *Zhuangzi*, um das Mitsein des Menschen zu erörtern.<sup>2</sup> Genauer betrachtet, übernahm Heidegger schon im Seminar *Die Grundbegriffe der Metaphysik*, das im WS 1929/30 gehalten wurde, diese Argumentationsstrategie von *Zhuangzi*, um die Möglichkeit des Hineinversetzens des Menschen ins Tier bzw. in den anderen

---

<sup>1</sup> *Reden und Gleichnisse des Tschuang-Tse*, Deutsche Auswahl von Martin Buber, Leipzig 1910.

<sup>2</sup> H. W. Petzet, *Auf einen Stern zugehen: Begegnungen mit Martin Heidegger 1929-76*, Frankfurt/M. 1983, 24.

Menschen zu erörtern.<sup>3</sup> Bzgl. der Problematik der Umringe der Tiere bezieht sich Heidegger auf die Argumentation, die sich in der Geschichte des 20. Kapitels des *Zhuangzi* findet.<sup>4</sup> In dem 1930 gehaltenen Vortrag *Vom Wesen der Wahrheit* zitiert Heidegger den Satz aus der Strauß'schen Übersetzung des Kapitels 28 des *Laozi*<sup>5</sup>: „Wer seine Helle kennt, sich in sein Dunkel hüllt“, um die Beziehung zwischen Unverborgenheit und Verborgenheit zu erörtern.<sup>6</sup>

Der amerikanische Philosoph G. Parkes vertritt die Auffassung, Heidegger habe, angeregt durch die Unterhaltung mit Kuki Shūzō, spätestens seit 1927/28 versucht, sich die Texte von Laozi und Zhuangzi zugänglich zu machen.<sup>7</sup> Da leider die Leihscheine Heideggers der Universitätsbibliothek Freiburg nicht zugänglich sind, können wir nicht weiter bestimmen, wann genau Heidegger diese daoistischen Bücher

---

<sup>3</sup> Siehe dazu: Kap. 3.7.2. Die Differenz von *wuwei* und Gelassenheit: Anthropozentrismus bei Heidegger.

<sup>4</sup> Siehe dazu: Kap. 3.7.2.

<sup>5</sup> V. v. Strauß, *Lao-Tse, Tao Tê King*. Aus dem Chinesischen übersetzt und kommentiert von V. v. Strauß, Leipzig 1870.

<sup>6</sup> Cf. Zhang Xiang Long 張祥龍, *Heidegger zhuan* 海德格爾傳, Shijiazhuang 石家庄: Hebeirenmin 河北人民 1998, 238, Anm.16. Das Manuskript dieses Vortrags wurde Zhang von Walter Biemel gezeigt; in diesem Manuskript befindet sich das Zitat aus Kap. 28 des *Daodejing*. Aber als Heidegger diesen Vortrag 1943 veröffentlichte, hatte er dieses Zitat herausgestrichen.

<sup>7</sup> G. Parkes, Heidegger and Japanese thought: how much did he know and when did he know it?, in: Christopher Macann (ed.), *Martin Heidegger, Critical Assessments Vol. IV*, London/New York 1992, 387.